

Wanderausstellung

**„Ich habe den Krieg verhindern wollen“
Georg Elser und das Attentat vom 8. November 1939**

Eine Dokumentation der Gedenkstätte Deutscher Widerstand und der
Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg.
Realisiert mit Förderung durch die Landesstiftung Baden-Württemberg

Konzeption, Redaktion, Texte:

Prof. Dr. Peter Steinbach

Prof. Dr. Johannes Tuchel

Mitarbeit:

Petra Behrens

Dipl.-Museol. Susanne Brömel

Ute Stiepani

Ausstellungsgestaltung:

Prof. Hans Peter Hoch und Andreas Hoch, Baltmannsweiler

© 2009 Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Informationen zur Ausstellung und Bedingungen für die Ausleihe

Inhalt

Am 8. November 1939 verübte der Schreiner Georg Elser im Münchener Bürgerbräukeller ein Attentat auf Adolf Hitler. Er wusste, dass Hitler am 8. November 1939 zum Jahrestag des Hitlerputsches von 1923 im Münchener Bürgerbräukeller spricht. Elser verschaffte sich Zugang zum Veranstaltungsraum und installierte dort in nächtelanger Arbeit einen Sprengkörper mit Zeitzünder. Da Hitler wenige Minuten vor der Explosion den Versammlungssaal verließ, entging er dem Anschlag. Georg Elser wurde noch am selben Abend in Konstanz festgenommen. Nach langen Verhören gestand er Tage später das Attentat und seine Absicht, damit den Weg zu einem europäischen Frieden zu ebnen. Johann Georg Elser wurde 5 Jahre in völliger Isolation im KZ Sachsenhausen festgehalten und am 9. April 1945, wenige Wochen vor Kriegsende, im KZ Dachau erschossen.

Die Nationalsozialisten sahen in Elser zunächst das Werkzeug des britischen Geheimdienstes. Auch nach 1945 wurde er oftmals diffamiert. Heute kann seine Alleintäterschaft nicht mehr bezweifelt werden. Neben dem Attentatsversuch von Claus Schenk Graf von Stauffenberg am 20. Juli 1944 handelt es sich bei Elsers Tat um den einzigen Anschlag, der dem Leben des Diktators hätte gefährlich werden können. Heute gilt Georg Elser als einer der konsequentesten Gegner der NS-Diktatur.

Begleitpublikationen zur Ausstellung

Peter Steinbach/Johannes Tuchel:

Georg Elser. Der Hitler-Attentäter

Berlin-Brandenburg 2010, 368 Seiten

be.bra verlag GmbH

(ISBN 978-3-89809-088-9)

Diese Publikation kann über den Buchhandel bestellt werden.

Website <http://www.georg-elser.de>

Ein Angebot der Bundeszentrale für politische Bildung, von Landeszentralen für politische Bildung und der Gedenkstätte Deutscher Widerstand mit ausführlichen Informationen, zahlreichen Fotos und Dokumenten und weiterführenden Literaturhinweisen und Links

Umfang und Ausleihbedingungen

Umfang

29 Ausstellungselemente als L-Banner mit Trägersystem zum Aufstellen
Format je Ausstellungselement: 200 cm hoch x 85 cm breit x 50 cm tief
Transport und Lagerung: eingerollt im Transportköcher (Banner mit Trägergestell)
Je Ausstellungselement 1 Transportköcher 85 cm x 15 cm x 15 cm

Aufbauanleitung: <http://www.was-konnten-sie-tun.de/fileadmin/inhalte/Ausleihe/Aufbauanleitung.pdf>

Hinzu kommen 7 Mappen (Format: 43 cm x 34 cm x 8 cm) mit Dokumenten, die zum Lesen ausgelegt werden können: "Das Verhörprotokoll" I bis V und "Georg Elser und das Bürgerbräu-Attentat im Spiegel der Presse nach 1945" I bis II.

Vom Entleiher zwingend zu beachten:

1. Die Gedenkstätte Deutscher Widerstand erhebt **keine Leihgebühr**. Um einen möglichst niederschweligen Zugang zur Wanderausstellung zu gewährleisten, bittet die Gedenkstätte Deutscher Widerstand **keinen Eintritt** zu erheben.
2. Der Entleiher trägt nur die Kosten für den Rückversand vom Ausstellungsort in die Gedenkstätte Deutscher Widerstand. Die Banner passen in einen PKW und können nach Absprache auch selbst abgeholt bzw. zurückgebracht werden.
3. **Achtung beim Rückversand:** Die 29 Ausstellungselemente (Banner) müssen für den Rückversand mit der Bild- und Textoberfläche nach innen zusammengerollt werden. Zusätzlich sollen die zusammengerollten Banner mit der Noppenfolie umhüllt in die Transportköcher gelegt werden. Bitte entfernen Sie alte Versandetiketten von den Pappkartons bevor sie in den Rückversand gehen.

4. Änderungen wie Zusätze oder Kürzungen der Ausstellung seitens der Entleiher und Veranstalter dürfen nur in Absprache und mit Genehmigung der Gedenkstätte Deutscher Widerstand gemacht werden.
5. Für sämtliche Pressemitteilungen, Einladungen, Werbemaßnahmen und ähnliches ist folgende Formulierung verbindlich:

„Ich habe den Krieg verhindern wollen“

Georg Elser und das Attentat vom 8. November 1939

Eine Dokumentation der Gedenkstätte Deutscher Widerstand und der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. Realisiert mit Förderung durch die Landesstiftung Baden-Württemberg

6. Der Entleiher ist verpflichtet, das von der Gedenkstätte Deutscher Widerstand vorgegebene Banner mit dem Impressum der Ausstellung innerhalb der Ausstellung an sichtbarer Stelle aufzustellen.

Anfragen sind zu richten an

E-Mail: wanderausstellungen@gdw-berlin.de

Gedenkstätte Deutscher Widerstand
Stauffenbergstraße 13-14
10785 Berlin